

PH LUZERN PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE



Ausbildung – Sekundarstufe II

Studiengang Sekundarstufe II Deutsch

Ausbildung zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen

weitermachen.

Warum Deutsch?

Studiengang Sekundarstufe II Deutsch

Fachdidaktik Deutsch ist die Wissenschaft, die sich damit befasst, was guter Deutschunterricht ist. Sie erforscht Ziele, Inhalte und Methoden, also wie und unter welchen Bedingungen die Gegenstände des Deutschunterrichts gelehrt und gelernt werden. Dabei erschöpft sich die Fachdidaktik Deutsch nicht darin, einen möglichst effizienten, auf Zielerreichung getrimmten Unterricht zu veranstalten, denn guter Deutschunterricht ist auch immer ein attraktiver Deutschunterricht.

Attraktiver Unterricht soll so einen Beitrag leisten zur «Klärung der Sache» und zur «Stärkung der Menschen» (Hartmut von Hentig); dieser Unterricht wird im Wesentlichen durch die Beziehung zwischen der Sache und den Menschen bestimmt. So rückt die Frage ins Zentrum: Wie können die Gegenstände des Deutschunterrichts geklärt und vermittelt werden, dass sie am Ende den Lernenden als Menschen stärken? Guter Deutschunterricht ist demzufolge auf der einen Seite klar strukturiert, auf der andern ist er kognitiv aktivierend und involviert die Lernenden als Menschen, mit ihren Interessen wie ihren Emotionen.

Die 3 Prinzipien des Deutschunterrichts

Lernen ist ein komplexer und konstruktiver Prozess, der wesentlich von den Fähigkeiten zur Selbststeuerung abhängig ist. Für das sprachliche und literarische Lernen im Deutschunterricht auf der Sekundarstufe II lassen sich folgende drei Prinzipien als Orientierungspunkte erkennen:

Wie sieht das Berufsfeld aus?

1. Deutschunterricht ist handlungsorientiert

Sprachliches wie literarisches Lernen ist Lernen in Handlungskontexten, in denen die Sprache angewandt wird, in denen die Wirkung von Sprache erprobt, erfahren und reflektiert werden kann.

2. Deutschunterricht schafft einen kommunikativ bedeutsamen Rahmen

Sprachliches und literarisches Lernen findet in einem sozio-kulturellen Umfeld statt und ist somit auf kommunikativ bedeutsame Situationen ausgerichtet. Der Deutschunterricht kann dies gezielt nutzen und kooperative Elemente einbauen, in denen die kommunikative Wirkung von Sprache gemeinsam direkt erfahren werden kann.

3. Orientierung an den Lernenden

Der Deutschunterricht ist grundsätzlich individuell und entdeckend konzipiert; es ist zentral, dass das Sprachlernen und die Auseinandersetzung mit literarischen Themen selbstgesteuert ablaufen, damit die Lernenden ihre eigenen Wege gehen können. In Sprachlernprozessen und im Umgang mit Literatur gehören Umwege und Fehler zwangsläufig dazu, um den nächsten Schritt zu machen, eine bestimmte sprachliche Struktur zu entdecken oder gewisse literarische Erfahrungen zu machen.

Deutschlehrerin und Deutschlehrer auf der Gymnasialstufe ist ein attraktiver Beruf: Der Deutschunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zum Bildungsauftrag der Schule, denn die Sprache ist das zentrale Mittel zur Teilhabe an unserer Gesellschaft und Kultur, unterstützt wesentlich die Identitätsbildung und ermöglicht differenziertes Denken und Erfassen der Welt. Somit trägt der Deutschunterricht auch viel zur kulturellen Kohärenz der Gesellschaft bei und damit zur Verbindung zwischen der aktuellen Lebenswelt der Heranwachsenden und der historischen Tradition. So stellt beispielsweise Literatur als Form elaborierten Schreibens und Lesens eine kulturelle Tätigkeit dar, die bis in den Alltag hinein Wahrnehmungs-, Denk- und Vorstellungsweisen



Kooperatives Schreiben in einem kommunikativ bedeutsamen Rahmen.

Wer wird zum Studium zugelassen?

der Menschen formt. Der Umgang mit literarischen Texten in Literaturgesprächen schafft Annäherungsmöglichkeiten an das Fremde in der eigenen Gesellschaft und an andere Kulturen.

Themen des Deutschunterrichts tragen zur Entfaltung kritischer Reflexionsfähigkeit bei, zielen auf die Selbstverwirklichung, Authentizität und Identität, auf Emanzipation und Kritikfähigkeit. Deutschlehrerinnen und -lehrer an Maturitätsschulen sind deshalb als Fachleute für das Lehren und Lernen gefragt. Sie tragen dazu bei, dass Gymnasiastinnen und Gymnasiasten als kommunikativ gebildete und verantwortungsbewusste Menschen ins Studium und Erwachsenenleben eintreten können. Indem Deutschlehrpersonen bei Lernenden an Maturitätsschulen das Interesse für eine differenzierte und reflektierte Auseinandersetzung mit unserer Umwelt und Gesellschaft wecken, übernehmen sie auch die Aufgabe, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

Die Zulassung zum Studiengang «Lehrdiplom Sekundarstufe II für Maturitätsschulen» in Deutsch setzt sowohl für das Monofach- wie auch für das Zweifachstudium voraus:

- ▶ einen universitären Master- oder Lizentiatsabschluss in Deutsch
- ▶ für an einer Universität immatrikulierte Studierende, die ein Germanistikstudium absolvieren, einen erfolgreichen Abschluss des Grundstudiums oder einen Bachelorabschluss im Haupt- oder Nebenfach in Germanistik.

Die Erteilung des EDK-anerkannten Diploms für Maturitätsschulen setzt einen Masterabschluss oder äquivalenten Abschluss mit Studienleistungen im Umfang von mindestens 120 CP nach ECTS für das Monofach oder Erstfach bzw. mindestens 90 CP für das Zweifach voraus.

Lehrpersonen, die bereits über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom für Maturitätsschulen verfügen, können an der PH Luzern Deutsch als Zusatzfach studieren. Sie benötigen für die Zulassung universitäre Studienleistungen im Fach im Umfang von mindestens 60 CP und für die Diplomierung mindestens 90 CP

Zu Beginn des Studiengangs wird im Rahmen des Aufnahmeverfahrens und des Standortpraktikums die Eignung für den Beruf der Lehrperson Sekundarstufe II abgeklärt.

Welche Inhalte werden im Studium vermittelt?

Das Studium besteht aus den folgenden Ausbildungsbereichen:

- ▶ Fachwissenschaften,
- ▶ Bildungs- und Sozialwissenschaften,
- ▶ Fachdidaktiken,
- ▶ Berufsstudien,
- ▶ Berufsbezogene Spezialisierung.

Fachwissenschaftliche Studien

Der fachwissenschaftliche Bereich wird im Rahmen eines Masterstudiums an einer universitären Hochschule absolviert.

Bildungs- und Sozialwissenschaftliche Studien (BW)

Im Studienbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften stehen altersspezifische Entwicklungs-, Bildungs- und Lernprozesse von Jugendlichen sowie Fragen der Klassenführung und Schulentwicklung im Zentrum.

Fachdidaktische Studien / Fachdidaktik (FD)

Fachdidaktik ist die Wissenschaft vom fachspezifischen Lehren und Lernen. Als interdisziplinär angelegte Wissenschaft vermittelt sie zwischen verschiedenen Bezugsfeldern. Sie befasst sich mit der Auswahl und Aufbereitung von Lerninhalten, der Festlegung und Begründung von Zielen des Unterrichts, der methodischen Strukturierung von Lernprozessen mit Berücksichtigung der Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden. Ebenfalls begleitet sie die Entwicklung und Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien und die Qualitätssicherung.

Berufsstudien / Praktika (BP)

An der PH Luzern hat die Verschränkung von Praxis und Theorie einen grossen Stellenwert. In den Berufsstudien lernen Studierende das berufliche Handwerk, und sie lernen gleichzeitig ihr Handeln zu begründen und wissenschaftlich abzustützen. Erziehungswissenschaftliches, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und Können verbinden sich im Berufsfeld mit berufspraktischem Denken und Handeln. Zur berufspraktischen Ausbildung gehören auch die «Praxisreflexionstage». An mindestens sechs halbtägigen Workshops vertiefen sich die Studierenden in ausgewählte Themen aus der Praxis.

Berufsbezogene Spezialisierung (SP)

Im Studiengang «Lehrdiplom Sekundarstufe II für Maturitätsschulen» an der PH Luzern haben Studierende die Möglichkeit, sich in einem für den Berufsalltag auf der Sekundarstufe II relevanten Bereich zu vertiefen, zum Beispiel in Berufspädagogik, Sprachen-Lernen in L1 und Fremdsprache, Literatur und Sprache vor Ort, Studienwochen und Austauschprojekte. Die berufsbezogene Spezialisierung ist ausschliesslich für Studierende mit Monofach Deutsch ein Pflichtbereich.

Wie sieht das Angebot im Monofach-Studiengang aus?

**Bildungs- und Sozial-
wissenschaften (BW)**
16 CP nach ECTS

BW I (Pflicht) **Allgemeine Didaktik (8 CP)**
1. und 2. Semester, Mo oder Fr, 08.15–11.45 Uhr
(12 Vorlesungen alternierend mit PP)

BW II (Pflicht) **Pädagogik / Psychologie (8 CP)**
1. und 2. Semester, Mo oder Fr, 08.15–11.45 Uhr
(12 Vorlesungen alternierend mit AD)

Fachdidaktik (FD)
19 CP nach ECTS

FD I (Pflicht) **Sprachliches Lernen – Sprachunterricht planen,
durchführen, auswerten (4 CP)**
Herbstsemester, Mo, 13.15–15.00 Uhr

FD II (Pflicht) **Literarisches Lernen – Literaturunterricht planen,
durchführen, auswerten (4 CP)**
Frühlingsemester, Mo, 13.15–15.00 Uhr

FD III (Pflicht) **Kompetenzorientierter Deutschunterricht – Aufbau und
Förderung von Sprachkompetenzen (4 CP)**
Herbstsemester, Mo, 15.15–17.00 Uhr

FD IV (Pflicht) **Handlungsfelder im Deutschunterricht – sprachliches
Handeln in verschiedenen Anwendungssituationen (3 CP)**
Frühlingsemester, Mo, 15.15–17.00 Uhr

FD V (Pflicht) **Facharbeit Deutschdidaktik – eigenständige Arbeit
zur individuellen Vertiefung (4 CP)**
Zeit nach Absprache

Berufsstudien (BP)
15 CP nach ECTS

BP I (Pflicht) **Standortpraktikum Deutschunterricht (3 CP)**
18 Lektionen Hospitationen und Unterricht, Zeit nach Absprache

BP II (Pflicht) **Berufspraktikum Deutschunterricht (6 CP)**
36 Lektionen Hospitationen und Unterricht, Zeit nach Absprache

BP III (Pflicht) **Praxisreflexion (2 CP) fächerübergreifend,**
6 Halbtage in den Zwischensemestern

BP IV (Pflicht) **Prüfungspraktikum Deutschunterricht (4 CP)**
18 Lektionen Hospitationen und Unterricht, Zeit nach Absprache

**Berufsbezogene
Spezialisierung (SP)**

10 CP nach ECTS

Wahlpflichtangebot:

Zum Beispiel

- ▶ Berufspädagogik: Do, 17.30–21.00 Uhr (ermöglicht im Monofachstudium den SBFI-anerkannten Abschluss für Berufsmaturitätsschulen und Berufsfachschulen)
- ▶ Sprachen-Lernen in L1 und Fremdsprache
- ▶ Literatur und Sprache vor Ort
- ▶ Studienwochen und Austauschprojekte

▶ **Benennungen und Zeitangaben unter Vorbehalt**

**Wie sieht das Angebot im
Zweifach- oder Zusatzfach-
studiengang aus?**

Studierende, die zwei Fächer oder Deutsch als Zusatzfach belegen, nutzen im Bereich der Fachdidaktiken und Berufsstudien nur einen Teil des Angebots. Die Berufsbezogene Spezialisierung entfällt. Siehe dazu die detaillierten Studienpläne im Studienführer (www.phlu.ch/sekundarstufe-2).



Literarische Texte schaffen Annäherungsmöglichkeiten
an das Fremde.

Wie kann das Studium absolviert werden?

Das Studium kann als **Monofach-Studium** (60 CP), als **Zweifach-Studium** (60 CP) oder als **Zusatzfach-Studium** (20 CP) absolviert werden. Es kann sowohl im Herbst als auch im Frühling begonnen und abgeschlossen werden. Wird der Diplomstudiengang «Berufspädagogik für Gymnasiallehrpersonen» als Spezialisierung gewählt, ist zu berücksichtigen, dass diese Ausbildung als Jahreskurs angeboten wird und jeweils im Herbstsemester beginnt. Die Höchststudiendauer beträgt insgesamt sechs Semester.

Im **Vollzeitstudium** kann das Lehrdiplom Sekundarstufe II in zwei Semestern erworben werden. Das Vollzeitstudium setzt das Masterdiplom in der Regel voraus. Ein Abschluss in zwei Semestern ist nur dann realistisch, wenn die volle Arbeitszeit für die Ausbildung eingesetzt wird.

Im berufs- oder fachstudienbegleitenden **Teilzeitstudium** umfasst die Ausbildung drei oder vier Semester. Das fachstudienbegleitende Teilzeitstudium kann frühestens nach Abschluss des Bachelorstudiums begonnen und erst nach dem Erwerb des Masterdiploms abgeschlossen werden.



Gute Feedbacks kommen an.

Prüfungen

Diplomprüfungen finden in den Bildungs- und Sozialwissenschaften, in der Deutschdidaktik und in den Berufsstudien statt. Die Bewertungen gehen ins Diplomzeugnis ein.

In den **Bildungs- und Sozialwissenschaften** erarbeiten die Studierenden in den Seminaren schriftliche Leistungsnachweise (Vertiefungsarbeiten). Zudem legen sie nach erfolgreichem Abschluss aller Pflichtteilmodule eine mündliche Prüfung ab.

In der **Deutschdidaktik** findet nach dem Abschluss der Pflichtteilmodule eine mündliche Prüfung mit thematischen Schwerpunkten statt.

In den **Berufsstudien** findet im Prüfungspraktikum die dreiteilige Diplomprüfung statt. Jeder der drei Teile wird bewertet:

- ▶ Die Studierenden bereiten den Unterricht schriftlich vor (Planungsdossier).
- ▶ Sie stellen in einer Prüfungslektion ihre berufspraktischen Kompetenzen unter Beweis.
- ▶ Anschliessend an die Prüfungslektion findet ein Kolloquium zur Unterrichtsvorbereitung und Durchführung statt.

Welches Diplom wird nach dem Studium ausgestellt?

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums erwerben die Absolventinnen und Absolventen das Lehrdiplom für Maturitätsschulen im Fach Deutsch. Dieses Lehrdiplom ist gesamtschweizerisch anerkannt.

Die Erteilung dieses Diploms setzt einen Masterabschluss oder einen äquivalenten Abschluss einer Hochschule im zu unterrichtenden Fach sowie eine germanistische Studienleistung im Umfang von mind. 120 CP für das Erstfach oder Monofach und mind. 90 CP für das Zweitfach oder Zusatzfach voraus.

Das Lehrdiplom befähigt zum Unterrichten von Deutsch an allen allgemeinbildenden Schultypen der Sekundarstufe II der Schweiz. Ab dem 1. August 2008 eingestellte Gymnasiallehrpersonen, die Berufsmaturitätsunterricht erteilen, müssen über eine berufspädagogische Bildung verfügen. Die PH Luzern bietet den entsprechenden Diplomstudiengang «Berufspädagogik für Gymnasiallehrpersonen» an. Monofachstudierende können diesen Studiengang in der Berufsbezogenen Spezialisierung wählen.



An und mit Sprache arbeiten.

Organisation

Wo findet das Studium statt?

Der Studiengang «Lehrdiplom Sekundarstufe II für Maturitätsschulen» in Deutsch wird an der PH Luzern angeboten.

Damit haben Sie die Möglichkeit, in einem modernen Gebäude mit bester Infrastruktur in unmittelbarer Bahnhofsnähe, in einer attraktiven Schweizer Stadt am Vierwaldstättersee und vor allem in anregender Lernatmosphäre (Universität, Pädagogische Hochschule und Bibliothek mit Arbeitsplätzen im gleichen Gebäude) ein wertvolles Berufsdiplom zu erlangen.

Zudem haben Sie die Möglichkeit, an ausgewählten Maturitätsschulen im Kanton Luzern und in angrenzenden Kantonen Ihre berufspraktische Ausbildung zu absolvieren. All diese von uns ausgewählten Maturitätsschulen haben einen guten Ruf und zeichnen sich durch spezifische Fach- und Schulprofile aus.

Wie melde ich mich zum Studium an?

Die Anmeldung erfolgt online über:

► www.phlu.ch/sekundarstufe-2

Eine Anmeldung ist für jedes Semester möglich. Der jeweils aktuelle Anmeldeschluss ist auf der Website ersichtlich.

Wo bekomme ich weitere Auskünfte zum Studium?

Zusätzliche Auskünfte zum Studiengang «Lehrdiplom Sekundarstufe II für Maturitätsschulen» finden Sie im Studienführer auf der Website:

► www.phlu.ch/sekundarstufe-2 →
Studienführer

Dieter Werren

Fachkoordination Deutsch SEK II

dieter.werren@phlu.ch

T 041 203 00 99

www.phlu.ch/sekundarstufe-2

**Studiengang «Lehrdiplom Sekundarstufe II
für Maturitätsschulen»**

Prof. Dr. Reinhard Hölzl
Leitung Studiengang SEK II
reinhard.hoelzl@phlu.ch
T +41 (0)41 203 00 83

Lehrdiplom Sekundarstufe II

Deutsch

Dieter Werren
Fachkoordination DE
dieter.werren@phlu.ch
T +41 (0)41 203 00 99

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Ausbildung
Pfistergasse 20 · Postfach 7660 · 6000 Luzern 7
T +41 (0)41 203 01 11
s2@phlu.ch · www.phlu.ch



SCHWEIZERISCHER AKKREDITIERUNGSRAT
CONSEIL SUISSE D'ACCREDITATION
CONSIGLIO SVIZZERO DI ACCREDITAMENTO
SWISS ACCREDITATION COUNCIL

Institutionell akkreditiert nach
HFKG 2017–2024